Hiesingers Sonderangebot!
one steel, one team

Ausgabe 8/2016
15. 12. 2016

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE RUHRGEBIET
Was tun bei thyssenkrupp steel

Themen:

- Vorstandsvergütungen maßlos gestiegen.
- Boni-Rückzahlung bei TK?
- Armuts- und Konzernkriminalität

Schweigegeld für den Vorstand:

+ 25 %, + 41 %, + 96 %

Hiesinger, Kerkhoff und Burkhard haben wieder zugeschlagen. Die Vorstandsvergütungen sind maßlos gestiegen.

Hiesinger bekam im Geschäftsjahr 2015/2016 ca. 7.209.000 Euro = **25 %** mehr, Kerkhoff 3.206.000 Euro = **96%** mehr und der Vorzeige-Gewerkschafter

Arbeitsdirektor Burkhard 3.109.000 Euro = **41%** mehr. Zusammen erhielten die vier Vorstandsmitglieder 15.113.000 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2014/2015 waren das 11.245.000 Euro. Das macht eine „Lohnsteigerung" von durchschnittlich **34 %**. Und das ist genau die richtige Prozentforderung für unsere nächste Tarifrunde!

Gleitende Lohnskala für den Vorstand

Aber für die Vorstandsvergütung sind doch „Höchstgrenzen" festgelegt!? Demnach dürfen Hiesinger höchstens 9 Mio. Euro pro Geschäftsjahr und Kerkhoff, Burkhard und Kaufmann höchstens 4,5 Mio. Euro jährlich bekommen. Das legte letztes Jahr der Aufsichtsrat mit Stimmen der angeblichen „Arbeitnehmervertreter" fest.

Tatsächlich handelt es sich nicht um eine Deckelung, sondern um die Einführung der gleitenden Lohnskala, d.h. der *automatischen Erhöhung* der Gehälter. Denn dann werden die Bezüge der vier Vorstände in den nächsten Jahren von 15.113.000 Mio. Euro auf 22.500.000 Mio. Euro aufgestockt. Sie bekommen zukünftig noch einmal 49 Prozent mehr.

Wer also demnächst von einem IG Metall-Sekretär oder Betriebsrat der Liste 1 hört, dass 34 % Lohnforderung und die automatische Anpassung unserer Löhne an die Preissteigerungen unmöglich sind, zeige auf Hiesinger und seinen „Wasserkopf".

Der „Wasserkopf" wächst

Die „aktienorientierte Vergütung" für „weitere ausgewählte Führungskräfte" stieg von 29,5 Mio. Euro im GJ 14/15 auf 76,2 Mio. Euro im GJ 15/16 d. h. um sagenhafte **158 Prozent!!!**

Unser von Segerath, Back & Co. abgenickter Lohn– und Gehaltsverzicht war also für den „Wasserkopf".

Boni-Rückzahlung bei TK?

Der niedersächsische Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) fordert von VW eine Rückzahlung der „Boni“. Warum nicht auch bei ThyssenKrupp?

Manager von VW sollen „Boni“ zurückzahlen, die sie zu Unrecht kassiert hätten, weil Volkswagen „schwer beschädigt worden sei“. „Boni“ sind *erfolgsabhängige Zulagen*, die Managern zum Grundgehalt gezahlt werden. Gilt das nur für VW oder auch für andere Konzerne, wo Manager für Fehlinvestitionen erfolgreich abkassieren?

Tantiemen für Nieten in Nadelstreifen

Die erfolgsbezogene Vergütung bei ThyssenKrupp heißt „Tantieme“. Die „Erfolge“ früherer Vorstände bei ThyssenKrupp belaufen sich auf mindestens 13 Mrd. Euro Fehlinvestitionen in Amerika. Zur „integrierten Vorwärtsstrategie“ stand damals im Geschäftsbericht: „2005/2006 haben wir wichtige Weichen für die künftige strategische Entwicklung der Segmente gestellt. So erfolgte im September 2006 die Grundsteinlegung für das neue Stahlwerk in Brasilien“.

Warum nicht bei ThyssenKrupp die erfolgsbezogenen Tantiemen wie die Boni bei der Deutschen Bank, bei VW, bei MAN und Siemens von den früher verantwortlichen Managern, den Schulz, Middelmann, Berlien, Eichler, Fechter, Kirsten, Köhler, Labonte, Mörsdorf & Co. zurückfordern?

Und die Aufsichtsräte

Ebenfalls sind die Vergütungen der Cromme, Segerath und Co. zurückfordern, die am 12.05.06 dem Neubau des Stahlwerks in Brasilien zustimmten. Sie kassierten ohne Aufsicht zu führen.

Die Mauer muss weg!

Die Erhöhungen für Hiesinger, Burkhard & Co. sind Schweigegeld, damit sie uns weiterhin den Stand der Fusionsgespräche verheimlichen. Warum muss Hiesinger nicht im Wirtschaftsausschuss dem BR Rede und Antwort stehen?

Arm und reich

1 % Reiche und Superreiche in der BRD besitzen ein Vermögen von 2.840 Mrd. Euro = 1/3 des Gesamtvermögens. 50 % der Bevölkerung besitzen 217 Mrd. Euro.

Reich und arm

„Reicher Mann und armer Mann standen da und sah’n sich an, und der Arme sagte bleich: ‚Wär ich nicht arm wärst du nicht reich.‘“ Bertholt Brecht

Armutskriminalität und Konzernkriminalität

Wenn bürgerliche Politiker über Kriminalität reden, dann ist nur die Armutskriminalität gemeint.

CDU-Kandidat Laschet macht bei der Landtagswahl NRW 2017 die Kriminalität zum Thema. Laschet spricht von Zunahme der Einbrüche und von „no-go areas“. Bürgerliche Politiker wie Laschet prangern die Armutskriminalität an. Die Reichstumskriminalität eines Uli Hoeneß oder die kriminelle Energie von Konzernen wie VW und ThyssenKrupp werden kein Wahlkampfthema von CDU, SPD oder AfD. Die herrschende Politik ist die Politik des Kapitals.

VW und ThyssenKrupp

Der Abgas-Skandal bei VW zeigt die kriminellen Machenschaften des Großkapitals. Bei ThyssenKrupp jagt ein Skandal den nächsten: U-Boot-Geschäft mit Israel, Geschenke bei Industrial Solutions, Schienenkartell, Aufzugskartell, Bestechungsgelder an türkische Amtsträger bei Waffengeschäften, zweifelhafte U-Boot-Geschäfte mit der Türkei, Südkorea, Pakistan, Indonesien und Griechenland. Was ist eigentlich kriminell? Eine Bank zu überfallen oder eine Bank zu besitzen?

www.riruhr.de

Revolutionäre Initiative Ruhrgebiet
V.i.S.d.P.: Peter Berens, Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen